



Abschlussbericht

21. Energietag

Rheinland-Pfalz 2018

30. August 2018



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

21. Energietag Rheinland-Pfalz 2018

Zuwendungsgeber:

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz	Kaiser-Friedrich-Straße 1 55116 Mainz
Förderkennzeichen: 180-38 32-0/2017-95#3	Zuwendungsbescheid vom 30.05.2018

Zuwendungsempfänger:

Transferstelle Bingen Geschäftsbereich des ITB - Instituts für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH	Berlinstraße 107a 55411 Bingen TSB-Projektnummer: R321605
---	--

Tagungsort:

Technische Hochschule Bingen Gebäude 5, Mensa	Berlinstraße 109 55411 Bingen
--	----------------------------------

Projektleitung TSB:

Prof. Dr. Oliver Türk (Tagungsleitung) Transferstelle Bingen	Telefon: 06721 / 98 424 0 Tuerk@tsb-energie.de
Joachim Walter (fachl. Projektleitung) Transferstelle Bingen	Telefon: 06721 / 98 424 0 Walter@tsb-energie.de
Christine Thönnies (Projektleitung Veranstaltungsmanagement), Transferstelle Bingen	Tel.: 06721 / 98 424 0 Thoennes@tsb-energie.de

Referent MUEEF:

Dr. Stefan Laibach MUEEF - Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz	Kaiser-Friedrich-Straße 1 55116 Mainz
---	--

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Vorbereitung	4
3	Resümee.....	7
4	Teilnehmerstatistik	16
5	Feedback	21
6	Impressionen.....	23
7	Auszug aus dem Pressespiegel.....	24

Vortragsprogramm - Siehe Anhang

1 Einleitung

Der Energietag Rheinland-Pfalz wurde in diesem Jahr zum 21. Male am 30. August 2018 veranstaltet.

Seit dem ersten Energietag im Jahr 1998 konnte diese Veranstaltung ausgebaut und zu einer festen Institution im Energiesektor in Rheinland-Pfalz entwickelt werden. Als Organisator und Ausrichter lud die Transferstelle Bingen (TSB) mit Unterstützung des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF) an die Technische Hochschule Bingen ein. Kooperationspartner dieser Tagung war die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH.

Der Energietag bot Entscheidern und Führungskräften aus der Energieversorgung, Bürgermeistern und Kommunen, Unternehmen, Wissenschaft, Verbände und Politik eine Plattform für Information und Diskussion über aktuelle und zukünftige Entwicklungen, Tendenzen und Strategien der Energielandschaft. Die Verknüpfung von über konkreten Energieanwendungen hinaus - mit Impulsen aus der Energiewirtschaft, Digitalisierung, Informationstechnik und Mobilität unter Beachtung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen - ist dabei charakteristisch für den Energietag. Neben Vorträgen, Diskussionsrunden und einer Fachausstellung ermöglicht der Energietag immer wieder Einblicke in praxisnahe Tätigkeiten der Transferstelle Bingen. So war in diesem Jahr die Besichtigung des Heizhauses (Power-to-Heat Anlage) und der Biogenen Werkstatt (Herstellung von Bioverbund-Werkstoff-Tablets) möglich.

2 Vorbereitung

Programmerstellung: Zum Auftakt wurde in einer großen Besprechungsrunde mit der Energieagentur RLP, dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF) sowie der Transferstelle Bingen (TSB) analysiert, welche Themen in diesem Jahr von Gewichtung sind und welche Beiträge für die Zielgruppen der Tagung attraktiv sind. Eine zweite Programmbesprechung folgte. Im Anschluss erfolgte durch die verschiedenen Beteiligten die Ansprache der angedachten Referenten.

Folgender Inhalt wurde beschlossen:

Am Vormittag wurden Redner zum Thema „Wir verfehlen die Klimaschutzziele 2020! Wie weit können Sektorkopplung und Dezentralität auf den Weg zurückführen?“ gesucht.

Eine große Diskussionsrunde sowie die Verleihung des Förderpreises der Versorgungswirtschaft RLP folgten abschließend zum Vormittagsblock.

Der Nachmittag wurde in drei Themenschwerpunkte aufgeteilt:

- Energiekonzepte
- Nachhaltige Mobilität
- Energiewirtschaft: Dezentrale Nutzung von Erneuerbaren Energien

Dazu gab es jeweils drei thematische Kurzbeiträge.

Die Ansprache und Gewinnung der Referenten erfolgte teils persönlich, teils per E-Mailing. Nach Bestätigung der Beiträge durch die Referenten konnte der Flyer zur Veranstaltung fertiggestellt und durch die TSB gedruckt werden.

Einladungen: Programmflyer zur Tagung wurden erstellt und klimaneutral gedruckt. Die Flyer wurden anschließend an Referenten und Moderatoren sowie an einige ausgewählte Kontakte aus der eigenen TSB-Datenbank verschickt.

Pressearbeit: Zeitungen, Fachzeitschriften und Verbände wurden über den 21. Energietag Rheinland-Pfalz informiert und um Aufnahme der Tagung in die entsprechenden Veranstaltungskalender gebeten. Ebenso wurde die Tagung über den Verteiler der „Pressebox“ an ausgewählte Pressekontakte weitergeleitet.

Internetpräsentation: Auf der Internetseite der Transferstelle Bingen (www.tsb-energie.de) wurden alle Informationen zur Veranstaltung veröffentlicht und fortlaufend aktualisiert. Ebenso hatte die Energieagentur RLP die Tagung über ihren Newsletter und Webseite beworben und veröffentlicht.

Organisation: Zur Organisation und Durchführung der Veranstaltung gehörten enge Absprachen mit den Referenten und Moderatoren (ein Block wurde von der Energieagentur Rheinland-Pfalz moderiert). Zudem musste die Raumorganisation an der Technischen Hochschule in Bingen, Cateringabsprachen und die Koordination der Technik arrangiert werden. Weiterhin galt es, die Anmeldungen und die Registrierung der Teilnehmer zu bearbeiten und gleichzeitig für Rückfragen

seitens der Referenten und Teilnehmer zur Verfügung zu stehen. Für alle Interessengruppen wurde entsprechendes Informationsmaterial aufbereitet.

Die Vorträge der Referenten wurden nach der Veranstaltung aufbereitet und den Teilnehmern auf der Homepage der TSB unter www.tsb-energie.de/veranstaltungen zum Download zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch wurden auch Teilnehmerzertifikate im Nachgang für Teilnehmer erstellt.

3 Resümee

Nach einem gemeinsamen Rundgang in der Fachausstellung mit Frau Staatsministerin Ulrike Höfken vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz wurden zu Beginn des 21. Energietags Rheinland-Pfalz die Teilnehmer durch die Tagungsleitung, Herr Prof. Dr. Oliver Türk (wissenschaftlicher Leiter der TSB) begrüßt. Er bedankte sich bei allen Teilnehmern und wies auf das inzwischen 21-jährige Jubiläum des Energietages hin. Ebenso hat die TSB nach 30 Jahren ihres Bestehens inzwischen den Meilenstein von 2.000 abgeschlossenen Projekten erreicht.

„Es wird immer nur über Strom gesprochen.“ – kritisiert Prof. Türk in Bezug auf die vorherrschende öffentliche Energiewende Debatte in Deutschland. Dabei mache vor allem der Wärmesektor den Großteil des Energiebedarfes aus und auch der Verkehrssektor wird zu oft vernachlässigt. Angesichts der ersten sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels warnte er davor, dass es auch in Deutschland Klimaflüchtlinge geben wird. Das Eis der Arktis schmilzt immer mehr, der Windenergieausbau in RLP stagniert. Wege sollten und müssen gefunden werden, um beiden Trends gegenzusteuern.

Gerade die Integration von virtuellen Kraftwerken und innovative Projekte, wie der Binger e-Bus oder das Mainzer autonome Shuttle EMMA, können dazu nötige Antriebskraft bieten. Nicht weniger aber auch das Projekt Designetz, an dem die TSB aktiv mitarbeitet.

In Bezug auf die Verkehrswende zeigt Prof. Türk das Beispiel der Entwicklung vom Kutschenwagen zum Automobil vor 100 Jahren in New York City und mahnt an, dass die Entwicklung in Deutschland zu schleppend und bürokratisch vorangeht. Gerade Länder wie Norwegen sind Deutschland in dem Thema Elektromobilität weit voraus.

Die Hochschulleitung der Technischen Hochschule Bingen, vertreten durch Frau Prof. Dr. Monika Oswald bedankt sich ebenfalls bei den Teilnehmern des 21. Energietages und stellt die Besonderheit der Technischen Hochschule als innovativen Lehrstandort noch einmal kurz dar. So feierte die Hochschule vor kurzem „120 Jahre MINT-Ausbildung“ und fördere das Thema Energie schon seit längeren durch die Studiengänge Umweltschutz, Klimaschatz und Regenerative Energiewirtschaft & Versorgungstechnik in den Bachelorstudiengängen und Energie, Gebäude und Umweltmanagement in den Masterstudiengängen.

Nach den Begrüßungen folgten die Vortragsreihen im Plenum.

Inhaltliches Resümee:

Wir verfehlen die Klimaschutzziele 2020! Wie weit können Sektorkopplung und Dezentralität auf den Weg zurück führen?

Die dezentrale Energiewende in Rheinland-Pfalz;

Ulrike Höfken, Staatsministerin im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF)

Frau Ministerin Höfken bedankt sich bei der TSB und der TH für die Austragung des Energietages. In ihrer Rede weist sie auf den derzeitigen Temperaturanstieg von 1,5 ° C in Rheinland Pfalz seit Beginn der Wetteraufzeichnungen hin. Wichtig für die weitere Klimapolitik in Rheinland Pfalz ist, dass die Wälder, welche eine Fläche von 72 % ausmachen, erhalten werden. Hier zeigte sich auch eine Kompatibilität mit Windkraftanlagen. Wenn nicht jetzt aktiv etwas gegen die Klimaerwärmung getan wird, könnte es eine Eigendynamik des Klimawandels geben. Eine Heizeit, welche schwer bis gar nicht umzukehren sei, drohe dann. Die Technik für die Energiewende ist bereits vorhanden, sie müsse nun aber auch eingesetzt werden. Rheinland Pfalz steht mit seinen Bemühungen sehr nahe an seinen Klimaschutzzielen. Dennoch ist zu vermerken, dass der angestiegene Verkehr zu erhöhten Klimaauswirkungen beiträgt.

Nichts desto trotz blickt Frau Höfken optimistisch in die Zukunft. Dazu soll die Planungssicherheit für Unternehmen wieder hergestellt werden, um die Energiewende besser meistern zu können. Auch soll die Dezentralität in Rheinland Pfalz gefördert werden, der Netzausbau vorangebracht werden, intelligentes Laden implementiert werden und der Wärmesektor stärker berücksichtigt werden.

Abschließend stellte Sie fest, dass Rheinland Pfalz inzwischen von einem Energieimportland zu einem Energieexportland geworden ist und die letzten Jahre gezeigt habe, dass bei der Klimapolitik die Hochwasservorsorge nicht zu vernachlässigen ist.

Politischer Wille und politische Trägheit: (Wie) kommt es zur ökologisch-sozialen Transformation?

Reinhard Bütikofer, Europäisches Parlament (GRÜNE/EFA)

Herr Bütikofer verweist zu Beginn seiner Rede auf den heißen Sommer des Jahres 2019 und auf die hohe Anzahl an Waldbränden. Europa hat die führende Rolle beim Kampf gegen den Klimawandel, bleibt jedoch hinter dessen, was für den Stopp des Klimawandels nötig ist. Bis 2030 gibt es im Sektor für Erneuerbare Energien & Effizienz an die 800.000 neuen Arbeitsplätze. Dennoch, so wie jetzt vorangegangen wird, können die Ziele des Pariser Klimaschuttabkommens nicht erreicht werden. Deshalb müsse man jetzt mit starkem Schub an die Sachen herangehen, um bis 2030 akzeptable Entwicklungen registrieren zu können.

In 17 Jahren wird das CO₂ - Budget der Europäischen Union aufgebraucht sein, welches verbleibt, um die Steigung der Temperatur auf 2 ° C zu begrenzen. Wichtig sei, dass der reale CO₂ - Preis daher steige.

Abschließend wies er daraufhin, dass auch in den USA die reale Klimaschutzpolitik anders aussieht, als jene, die aus dem Weißen Haus herausgeführt wird und wirbt bei den Zuhörern für den Kampf für die Energiewende.

Sektorenkopplung und Beteiligung - zwei Eckpfeiler für den Umgang mit den technischen /gesellschaftlichen Herausforderungen;

Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Vizepräsident Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

Herr Prof. Fishedick betonte in seinem Beitrag zur Sektorenkopplung die Herausforderung, bei der Umsetzung eines komplexen Transformationsprozesses durch ökonomische und gesellschaftliche Hindernisse. Daher empfiehlt er ein Ampelsystem für die Zielerreichung. Förderlich sieht er vor allem den Ausbau der direkten und indirekten Nutzung von Strom. Strom solle somit als universeller Energieträger eingesetzt werden. Dabei spielen z. B. Technologien wie Power to Liquid/Gas eine große Rolle, aber auch die Digitalisierung von Smart Homes und Virtuellen Kraftwerken sind ein wichtiger Baustein. Zuletzt sei die richtige Kombination aus Ausbau der Erneuerbaren Energien, verbunden mit der Sektorenkopplung und einer Effizienzsteigerung entscheidend für das Gelingen der Energiewende.

Umsetzung der Energiewende in Rheinland-Pfalz;

Christian Schröder, Energieversorgung Mittelrhein AG (EVM)

Die Energiewende in RLP ist auf einem guten Weg. Dies ist vor allem den regionalen Energiewendekonzepten zu verdanken. Diese bauen auf objektiven Daten in der Kombination aus Informationen von Bürgerbefragungen. Hierzu wurden insgesamt 5.000 Bürger befragt. Die Akzeptanz bei der Energiewende ist groß, keiner möchte mehr ein neues Kohlekraftwerk.

Wichtig ist, dass Investitionen in Wärme und Sanierungen dann getätigt werden, wenn diese auch wirtschaftlich sind. Zurzeit ist oft am sinnvollsten, die alte Heizung gegen ein neues, effizientes Modell auszutauschen. Leider gibt es im Verkehrssektor keine große Entwicklung auf den nötigen Aspekt der Energiewende. Abschließend wurde erwähnt, die Erdgasnetze in RLP weiterhin von großer Bedeutung bleiben.

Diskussionsrunde zum Vormittag

Reinhard Bütikofer	Christian Schröder	Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick	Dr. Thomas Griese
Die Quittung des Klimawandels kommt erst am Ende. Es ist notwendig andere Allianzen zu bilden. Alle sollten Hand in Hand arbeiten und diese in ihren gegenseitigen Handel umwandeln.	Die Energiewende ist kein technisches Problem, es erfordert jedoch das Umdenken in den Köpfen der Menschen.	Europa ist nicht sehr Wandlungsbegeistert. Erst wenn es mit dem Rücken zur Wand steht, zeigt es Wandlungsbereitschaft.	Wir können stolz auf die Windenergie sein. Importabhängigkeit auf 20 % abgesenkt.
Generationswechsel bringt den Umweltgedanken in die Gesellschaft.		Es braucht Leuchtturmprojekte.	Eigene Wasserversorgung ist nicht mehr überall möglich. Globale Nahrungsmittel werden teurer.
Aufruf zum „Clean Up Day“.		2011 wurde die Chance für den Wandel verpasst.	Heftige Debatte über Stromsystem Steuerung und Dezentralität sollte geführt werden.
		Akzeptanz in der Bevölkerung für den Erfolg der Energiewende ist notwendig.	Es braucht Netzplanung die den Kohleausstieg berücksichtigt.

Verleihung des Förderpreises der Versorgungswirtschaft Rheinhessen für besondere Studienleistungen

Seit dem Jahr 2000 gibt es bereits diesen Förderpreis der Versorgungswirtschaft Rheinland-Pfalz, welcher den Preisträgern einen gesicherten Einstieg in die Berufswelt ermöglicht. Dieses Jahr gab es eine große Auswahl von Arbeiten, weshalb drei Preisträger nominiert wurden. Präsentiert wurde zudem von Frau Woitke ihre leicht verständliche Präsentation über Redispatch.

Schwerpunkt 1: Energiekonzepte

Wärmepumpen im Bestand - Beitrag für die Dekarbonisierung des Wärmesektors – Umsetzung am Beispiel des Rathauses der VG Bad Ems; Michael Münch, Transferstelle Bingen (TSB)

Herr Münch informierte die Teilnehmer über Wärmepumpen im Bestand und ging dabei unter anderem näher auf die Nahwärmeleitung in Gensingen ein. Der Strom wird immer grüner, die Brennstoffe leider nicht. Dennoch muss der Stromkostenerhöhung mit einer Energieeffizienzsteigerung entgegengewirkt werden. Dazu sollten effiziente Quellen wie beispielsweise Bergwerke genutzt werden.

Industrielles Lastmanagement im Umfeld der aktuellen energiewirtschaftlichen Situation; Dr. Eckehard Büscher, Energieagentur NRW

Industrielles Lastmanagement soll unter anderem eine Flexibilität auf der Verbraucherseite erwirken. In der heutigen Zeit wird Flexibilität immer notwendiger. Ein Beispiel von industriellem Lastmanagement ist das intelligente Laden von Gabelstaplern. Das Nutzen von Preisunterschieden am Markt wird immer schwieriger, die Nutzung von Virtuellen Kraftwerken kann dabei jedoch Abhilfe schaffen. Bei allen Investitionen muss jedoch die Flexibilität am Markt berücksichtigt werden.

Prof. Dr. Peter Missal, e-rp GmbH - Vorstellung der Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt RegEnKibo

Es wurden die Ergebnisse des 3 Jahre gelaufenen Verbundforschungsprojekt RegEnKibo mit dem Modellstandort Kirchheimbolanden vorgestellt. In diesem ging es um eine Gesamtenergiesystembetrachtung von realen erneuerbaren Energien sowie realen Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden über die Ebenen Strom- und Gasnetz mittels der Sektorkopplung. Zudem wurden einzelne Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen aus Kirchheimbolanden an ein virtuelles Kraftwerk

angeschlossen, um einen Echtzeitbetrieb durchzuführen. Das Ziel war, die in Kirchheimbolanden erzeugte erneuerbare Energie optimal vor Ort zu verbrauchen. Die Untersuchungen haben am Beispiel der Energiezelle Kirchheimbolanden gezeigt, dass durch eine intelligente Verschaltung von Anlagen und Energiesystem zu einem Gesamtenergiesystem eine dezentrale Energieversorgung auf Basis von erneuerbaren Energien technisch möglich ist und dadurch der Ausbau der Übertragungsnetze verringert werden kann. Die gute Zusammenarbeit im Team wurde betont und es konnten - wie erwartet - die angedachten Ergebnisse erzielt werden, zur Freude aller beteiligten. Ein Folgeantrag zur Weiterführung dieses erfolgreichen Projektes ist angedacht.

Diskussionsrunde zum Schwerpunkt 1

Michael Münch	Dr. Eckehard Büscher	Prof. Dr. Peter Missal
Die Nahwärmanlage läuft seit Beginn des Jahres, dabei gibt es einen Unterschied zwischen der offiziellen und inoffiziellen Inbetriebnahme		Das Umsetzen zweier Energiezellen im großen Maßstab würde zu einer Verbrauchsreduktion von 60 – 70 % mit sich führen.
Das Verwaltungsgebäude nutzt keine Warmwasserbereitstellung der Anlage.		Quartierslösungen müssen bei der Energiewende realisiert werden.
Die Installation einer PV Anlage gestaltet sich aufgrund des Denkmalschutzes schwierig.		

Schwerpunkt 2 - Nachhaltige Mobilität

Smart-City-Konzept für die innerstädtische Zustellung mit Elektrofahrzeugen;

Stefan Zimmer & Daniel Walther, Deutsche Post AG

Vom Briefmarkenverkäufer bis hin zum Autoverkäufer – so beschreibt Herr Zimmermann die Entwicklung der Deutschen Post. Mit dem Aufkauf des Unternehmens Streetscooter konnte die Deutsche Post den Austausch der Zustellungsflotte auf elektrisch betriebene Fahrzeuge starten. Dabei ist das Ziel, bis zum Jahr 2050 eine vollkommene CO₂ - freie Zustellung zu erreichen. Dazu wurden bereits mehrere Tesla Semitrucks geordert. Die Streetscooter-Fahrzeuge sollen die Zustellung in ländlichen Regionen übernehmen.

Bei der Umsetzung des Einsatzes der Fahrzeuge werden auch Technologien wie Virtual Reality eingesetzt, um Mitarbeiter besser auf die Fahrzeuge vorzubereiten. Insgesamt erwartet Streetscooter eine Kosteneinsparung von 60 – 70 % im Vergleich zum typischen T5-Postzustellungs-fahrzeug, was aktuell etwa 95 % der Zustellfahrzeuge der Post ausmacht.

Gemeinsam Mobilität gestalten: e-CarSharing in Bürgerhand;

Klaus Grieger, UrStrom BürgerEnergieGenossenschaft Mainz eG

Herr Grieger stellte in seinem Beitrag das Segment der Mobilität in der Genossenschaft vor. So stellt die Genossenschaft seit einiger Zeit ein Elektro-CarSharing Angebot in Mainz zur Verfügung. Dabei ist die Buchung der Fahrzeuge über eine entsprechende App möglich. Den Nutzern stehen dabei verschiedene Tarifmodelle zur Verfügung, die sich - je nach monatlichem Beitrag pro Haushalt - auf wenige Euro pro Stunde pro Fahrzeuge reduziert. Besonders attraktiv ist dabei der extrem günstige Nachttarif von 50 Cent pro Stunde. Als Erfolg kann angesehen werden, dass bereits 4 Personen ihr Auto verkauft haben und stattdessen auf das CarSharing Angebot zurückgreifen. Urstrom sieht e-Mobilität aus Bürgerhand als Teil der Energiewende.

Energie- und Verkehrswende - mehr saubere Mobilität für Mainz;

Sascha Müller, Stadt Mainz

Herr Müller begann seinen Beitrag mit dem Hinweis, dass Mainz bereits seit dem 19. Jahrhundert elektrifiziert ist. Dennoch ist im Bereich Mobilität in Mainz noch viel zu tun. So müssen auch Erfahrungen aus den Fehlern gewonnen werden. So sind die Themen Elektromobilität und eine bessere Verkehrssteuerung ein wichtiger Punkt für die Energie- und Verkehrswende in Mainz.

Diskussionsrunde zum Schwerpunkt 2

Stefan Zimmer & Daniel Walther	Klaus Grieger	Sascha Müller
Die 80 km Reichweite der kleinen Batterie reichen meist vollkommen aus, da die Zustellrouten meist nur 30 - 40 km betragen.	7 - 8 regelmäßige Nutzer auf ein Fahrzeug reichen aus für einen wirtschaftlichen Betrieb.	Ein Einsatz von autonomen Fahrzeugen wie „EMMA“ könnte Quartiere bedienen, das ÖPNV-Netz müsste engmaschiger gestaltet werden und Gewerbegebiete bedienen.
Verbindung mit anderen Lieferanten ist leider nicht möglich.	Ist bereits ein großes Mobilitätsangebot vorhanden, sollten diese um E-CarSharing Stationen ergänzt werden.	Radwege sollen breiter werden und Straßenspuren mehr und teilweise ersetzen.
Deutsche Post Service Partner sind in den Plänen der Elektrifizierung nicht enthalten.	Längere Mietungen sind über einen Autovermieter günstiger. Einen Wochentarif gibt es nicht.	Busspuren sind nicht für die Nutzung von E-Autos geplant, jedoch ist die Nutzung für Fahrräder geplant.
300 Brennstoffzellen StreetScooter soll es geben.		Fahrverbote bringen nichts. Das Parkraummanagement sollte verbessert werden.

Schwerpunkt 3 – Energiewirtschaft: Dezentrale Nutzung von Erneuerbaren Energien

SMGW und die Einsatzmöglichkeiten / Mehrwertdienste außerhalb des Kerngebietes;

Christoph Raquet, Power Plus Communications AG

Herr Raquet eröffnete seinen Vortrag mit der Vorstellung der PPC AG. Die intelligenten Netzsysteme „Smart Meter Gateways“ werden als hochsichere Kommunikationskanäle erläutert und es wurde der wichtige Beitrag zur Digitalisierung verdeutlicht. In zehn Jahren werden voraussichtlich über 70 % der Gebäude in Deutschland mit SMGW ausgestattet sein. Als konkrete Zukunftsbeispiele für die Anwendung wurden virtuelle Kraftwerke, E-Mobilität, Wohnungswirtschaft sowie betreutes Wohnen genannt.

Optimierung der Eigenstromversorgung mit Speichern im Blickwinkel des Community

Gedankens; Werner Neumeier, Beegy GmbH

Die Optimierung der Eigenstromversorgung mit Speichern im Blickwinkel des Community Gedanken stand bei Herrn Neumeier im Vordergrund. Er stellte die beegy GmbH mit den angebotenen integrierten Endkundenlösungen (OEVS-C) vor. Es wurden die 5 „Use Cases“ (UC) vorgestellt: UC1 „Eigenerzeugung“, UC2 „dezentraler Energiespeicher“, UC3 „Sektorkopplung“ und UC4 „intelligenter Netzstrom“. UC5 steht für die Verbindung der UC's mit einer Energie-Community und die Einbindung in den Energiemarkt 2.0 durch Vernetzung. Als konkrete Anwendungsbeispiele wurden das „Living Lab Walldorf“ und „Real Value“ erläutert. Abschließend wurde das Produkt „Laden Zuhause“ vorgestellt.

Regel- und Speicherkraftwerke: Eine unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende; Rudolf Schöller, SWT – Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

Herr Schöller hielt den dritten und letzten Vortrag in diesem Schwerpunkt. Er eröffnete seinen Vortrag mit einer energetischen Übersicht der Stadtwerke Trier, wobei auch auf die Energiewende in RLP eingegangen wurde. Es wurde das Projekt des Pumpspeicherkraftwerks „Rio“ in Trier vorgestellt. Häufige Strompreisschwankungen (etwa viertelstündig) in Deutschland wurden thematisiert. Das Projekt „Rio“ könnte nach anfänglichen Investitionen Prognosefehler und Risiken minimieren, da durch den Ausgleich fluktuierender erneuerbarer Energien die Flexibilität erhöht werden kann.

Abschließend wurde von Frau Hanke (TSB) die Diskussionsrunde eröffnet. Es gab keine Fragen aus dem Publikum. Aus Zeitgründen wurde auf die vorbereiteten Fragen von Frau Hanke verzichtet.

Herr Prof. Türk fasste abschließend Tagungsergebnisse zusammen. Es wurde festgestellt, dass die Technik zur Erreichung der Klimaschutzziele vorhanden ist, es jedoch häufig an der Umsetzung mangelt. Verstärkte Dezentralität sei hierbei der richtige Weg. Auch müsse das Energiethema für die Bürger verständlicher vermittelt werden. Ein weiterer Ansatz ist die Anhebung der CO₂-Preise. Auch müssten (Folge-)kosten für die Unterlassung von Klimaschutzmaßnahmen betrachtet werden. Eines der notwendigsten Themen scheint eine Mobilitäts- und Wärmewende in Deutschland zu sein. Hierbei sind besonders konzeptionelle Ansätze wichtig. Abschließend wurde der Tagesablauf des 21. Energietages dargestellt und zusammengefasst. Herr Türk bedankte sich für die Teilnahme, beendete den Energietag und lud zu einem gemeinsamen Ausklang im Foyer ein.

4 Teilnehmerstatistik

Es wurden 140 Anmeldungen verzeichnet (zu 233 Anmeldungen in 2017). Diese gliederten sich wie folgt auf:

Anzahl TN	Anteil in %	Branchen
41	29 %	Kommunale Vertreter, Ministerien, Verbände, Stadtwerke, weitere öffentliche Einrichtungen
45	32 %	Energiebranche, Netzbetreiber
23	16 %	Sonstige Gewerbe
25	18 %	Wissenschaft, Studierende, Schüler/innen
6	4 %	Sonstige
140	100 %	

Abbildung 1: Teilnehmerentwicklung aktuelles Jahr

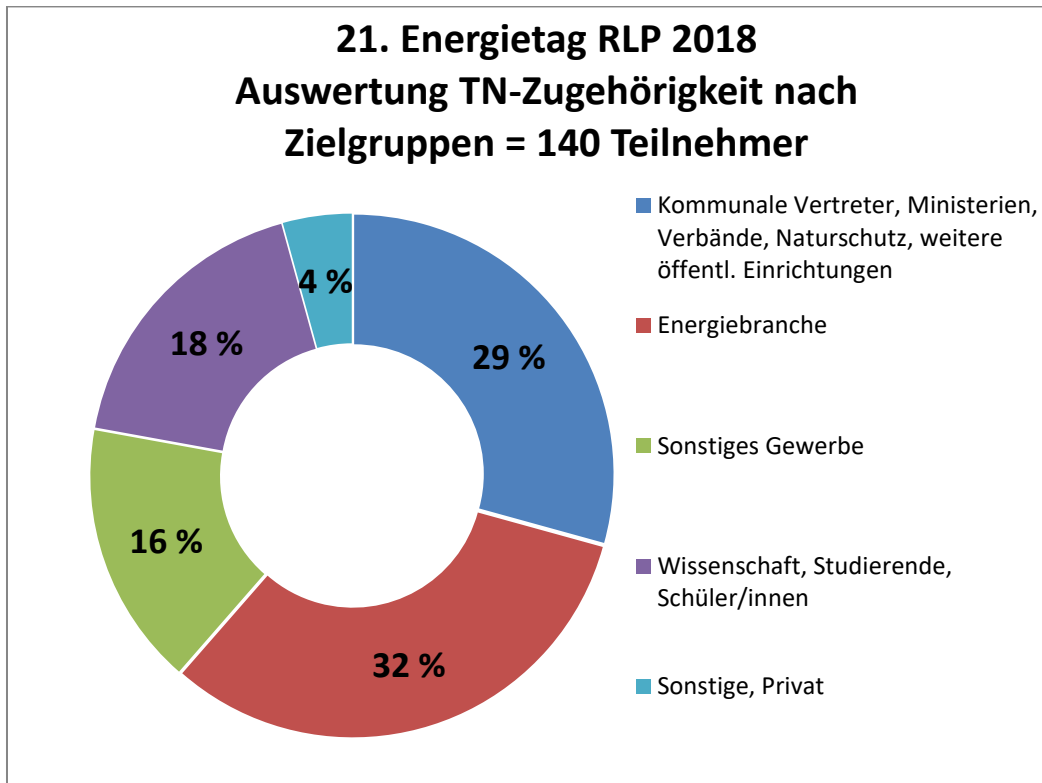
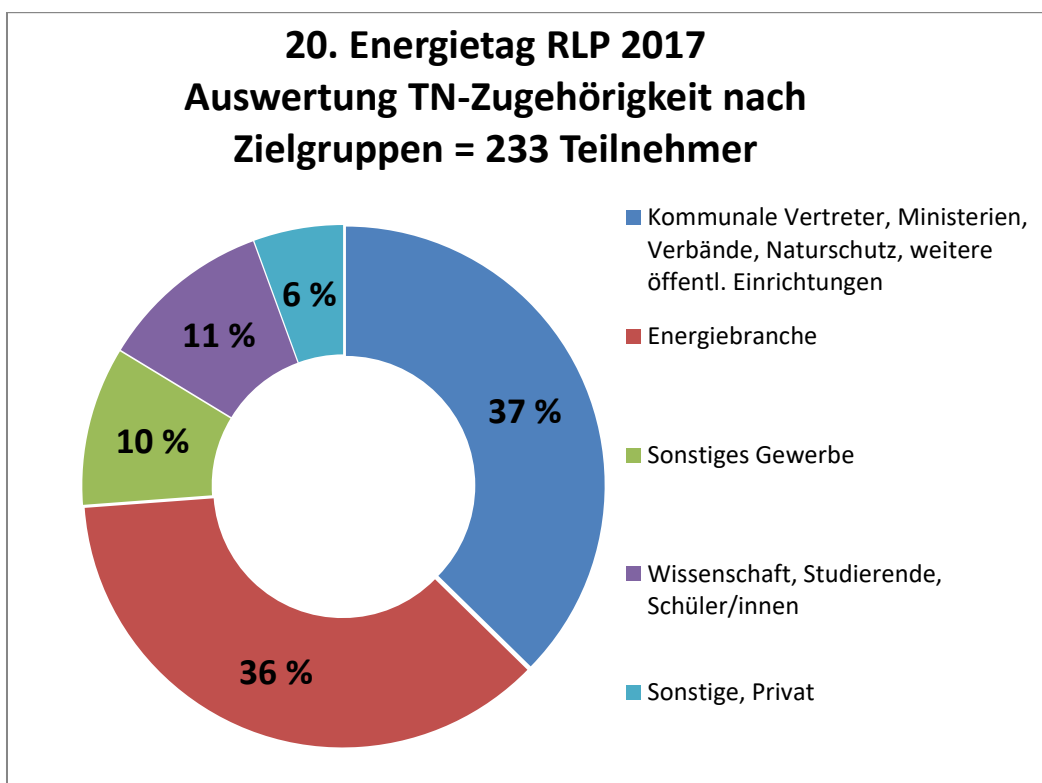


Abbildung 2: Teilnehmerverteilung Vorjahr



Interpretation der Teilnehmerstatistik

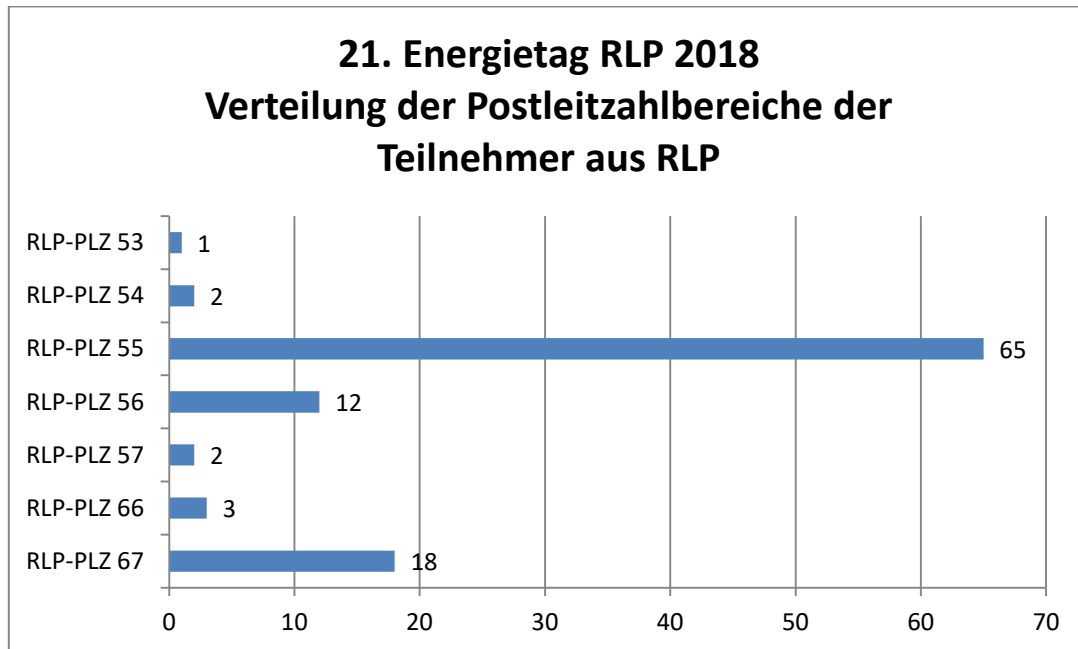
Der zweite Windbranchentag des BWE Hessen/Rheinland-Pfalz, der am Vortag in Wiesbaden veranstaltet wurde, hat verstärkt dazu beigetragen, dass einige Teilnehmer und Aussteller am Folgetag nicht mehr den Weg nach Bingen zum Energietag gefunden haben. Als Gegenmaßnahme für die nächsten Jahre haben wir uns auch mit diesem Veranstalter vernetzt, um einen zeitlichen Abstand zu gewährleisten.

Dieses Jahr wurde ebenfalls wieder der verminderte Teilnehmerbeitrag für Teilnehmer aus Kommunen angeboten, trotzdem ist der Anteil der kommunalen Vertreter auf 29 % gesunken.

Der mit 32 % größte Anteil der Teilnehmer in 2018 kam aus der Energiebranche. Vertreter der Wissenschaft, sowie Studierende und Schüler waren mit einem Anteil von 18 % vertreten. 16 % der Teilnehmer kamen aus sonstigen Gewerbebranchen und 4 % waren private Besucher.

Die Verteilung der Tagungsteilnehmer nach Postleitzahlen sah wie folgt aus:

Aus Rheinland-Pfalz kamen 75 % der gesamten Teilnehmer:



Die **Postleitzahlen beginnend mit 67** beinhalten die Landkreise Ludwigshafen, Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis, Frankenthal, Donnersbergkreis, Alzey-Worms, Speyer, Germersheim, Südliche Weinstraße, Kaiserslautern, Worms, Mainz-Bingen, Kusel und Bad Kreuznach.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 66** beinhalten die Landkreise Zweibrücken, Südwestpfalz, Kaiserslautern, Kusel und Pirmasens.

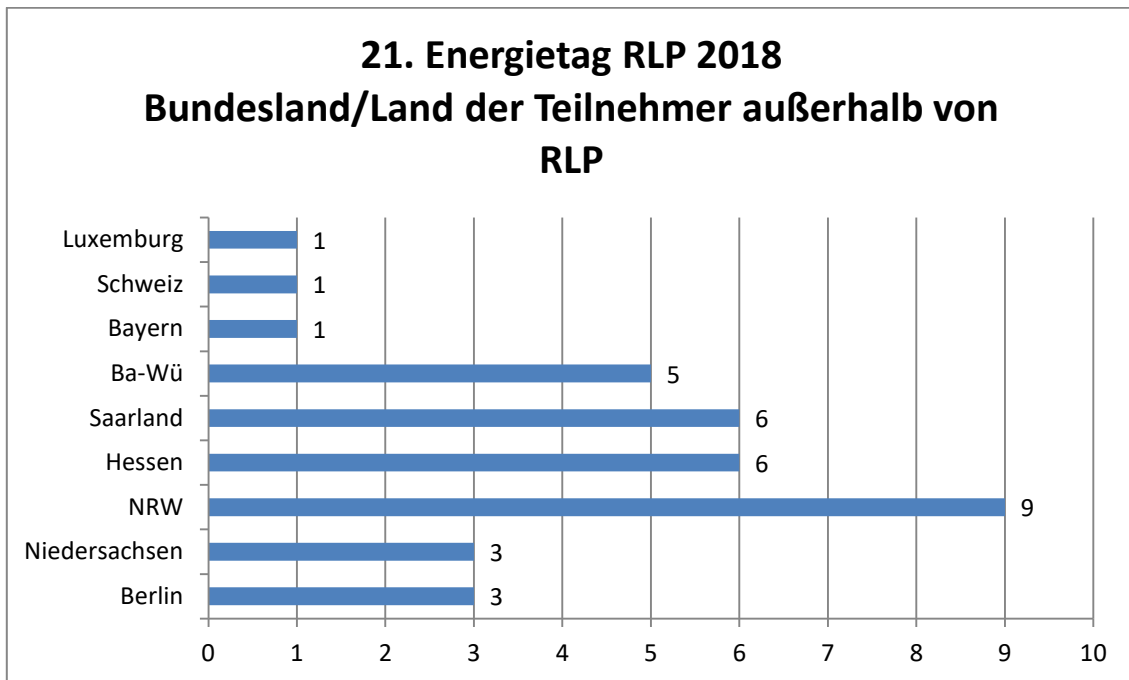
Die **Postleitzahlen beginnend mit 56** beinhalten die Landkreise Koblenz, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Hunsrück-Kreis, Mayen-Koblenz, Westerwald-Kreis, Cochem-Zell, Neuwied, Altenkirchen, Ahrweiler, Vulkaneifen und Bernkastel-Wittlich.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 55** beinhalten die Landkreise Mainz, Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Rhein-Hunsrück-Kreis, Bad Kreuznach und Birkenfeld.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 54** beinhalten die Landkreise Trier, Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld und Vulkaneifel.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 53** beinhalten die Landkreise Ahrweiler, Vulkaneifel und Neuwied

24 % der Teilnehmer kamen aus den restlichen Bundesländern und 1 % der Teilnehmer aus dem Ausland:



Mit 7 % der Teilnehmer war Nordrhein-Westfalen als zweitstärkstes Bundesland mit Besuchern an der Tagung vertreten.

5 Feedback

Nach der Veranstaltung gab es überwiegend positive Rückmeldungen seitens der Teilnehmer. Die Möglichkeit des Informationsaustausches mit anderen Teilnehmern, die Fachausstellung sowie die gute Organisation und das Engagement der Mitarbeiter vor Ort wurden gelobt.

An der Veranstaltung wurden Fragebögen zur Bewertung für die Teilnehmer ausgelegt. Es bestand die Möglichkeit, verschiedene Parameter der Veranstaltung zu bewerten, wobei Noten zwischen 1 und 5 vergeben werden konnten. Dabei war 1 die bestmögliche Bewertung. 11 Fragebögen wurden ausgefüllt an uns zurückgegeben:

Auswertung aus 11 Fragebögen	Note
Auswahl der Vortragsthemen	2,1
Auswahl der Referenten (fachliches sowie rhetorisches Mittel aller Referenten)	2,0
Fachliche Auswahl der Referenten	1,9
Organisation der Veranstaltung	1,7

Bei der Rückgabe der Bewertungsbögen hätten wir uns natürlich eine größere Resonanz gewünscht. Dies ist wahrscheinlich der Räumlichkeit (Mensa ⇒ nur teilweise Tische zur Verfügung ⇒ im Vergleich zur kompletten Bestuhlung mit Tischen bei anderen Tagungen unkomfortablerer Möglichkeiten für schriftliche Rückmeldungen) zu schulden.

Neben der Bewertung konnten die Tagungsbesucher auch weitere Themen nennen, die an der Tagung noch nicht behandelt wurden und bei der Programmfindung des Energietags 2019 berücksichtigt werden.

Welche Themen wären für die Teilnehmer noch von Interesse gewesen?

Biogas

Energiespeicher - langfristig

Politische Rahmenbedingungen

Fördersituation - neue Fördersysteme

Noch mehr Beiträge aus der Wirtschaft

Anregungen und Kritikpunkte der Teilnehmer

Noch mehr Praxisbezug

Mehr Vorträge wie von Frau Woithe (Preisträgerin)

Diskussionsrunde kann entfallen! Unnötig!

Auch kritische Stimmen einladen --> Filterblasen vermeiden

Gerne mehr konkrete Projekte (auch aus der Wirtschaft), weniger politische Übersichtsvorträge

6 Impressionen



Begrüßung durch Staatsministerin Ulrike Höfken



Ulrike Höfken, Joachim Walter und Prof. Dr. Oliver Türk beim Besuch der Ausstellung



Eröffnung der Tagung durch Prof. Dr. Oliver Türk



Referent Reinhard Bütikofer



Verleihung des Förderpreises der Versorgungswirtschaft RLP

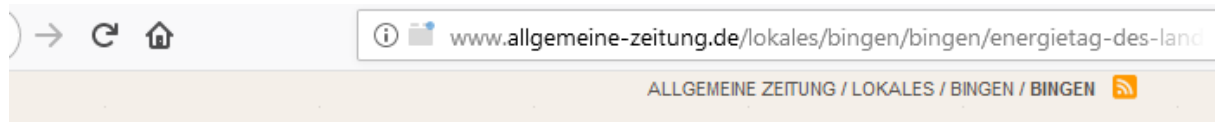


Teilnehmer der Fachtagung

7 Auszug aus dem Pressespiegel

Medium: Allgemeine Zeitung

Online & Printmedien

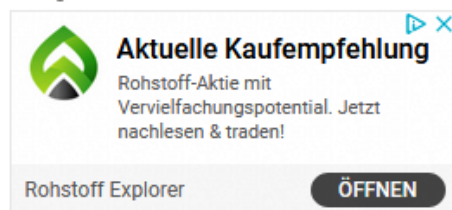


Bingen

16.07.2018

Energietag des Landes an der TH in Bingen

Anzeige



Aktuelle Kaufempfehlung
Rohstoff-Aktie mit
Vervielfachungspotential. Jetzt
nachlesen & traden!

Rohstoff Explorer **ÖFFNEN**

BINGEN - (red). Die Bundesrepublik Deutschland wird die Klimaschutzziele 2020 verfehlen. Die beiden Hauptursachen sind die Erzeugung von Kohlestrom und der Mobilitätssektor, hier vor allem der Gütertransport. Bis 2030 sollen die Ziele eingehalten werden. Wie soll das erreicht werden? Die dezentrale Energieerzeugung mit einer räumlichen und zeitlichen Zusammenführung von Erzeugung und Verbrauch sowie die Sektorenkopplung werden wichtige Bestandteile der

Lösung sein. Das Team der Transferstelle Bingen würde sich freuen, diese und weitere Überlegungen mit vielen Gästen am Donnerstag, 30. August, beim 21. Energietag des Landes Rheinland-Pfalz auf dem Campus in Budesheim zu diskutieren.

Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft

WEITERFÜHRENDE LINKS

→ [Energietag an der TH Bingen](#)

Sprecher aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft werden verschiedene Facetten der Problematik beleuchten und den Gästen in Diskussionsrunden Rede und Antwort stehen. Der Energietag betrachtet die Energielandschaft ganzheitlich und richtet sich an alle,

die die Energiewende mitgestalten wollen. Gerade die Komplexität vieler Fragestellungen erfordert die interdisziplinäre Sichtweise, die der Energietag mit den Plenarvorträgen und der Podiumsdiskussion am Vormittag und den vertiefenden Schwerpunktbeiträgen am Nachmittag bietet.

Fachausstellung öffnet um 8.30 Uhr

Die Eröffnung der Fachausstellung um 8.30 Uhr durch Staatsministerin Ulrike Höfken erfolgt traditionell bereits vor dem Start der Vortragsreihe mit einem gemeinsamen Frühstück, zu dem natürlich alle Teilnehmer eingeladen sind. Wissenschaft und Forschung finden an den Hochschulen unseres Landes statt. Die Fachhochschulen haben den besonderen Auftrag, anwendungsnahe Lehre und Forschung durchzuführen. Geführte Besichtigungen des Heizhauses und der Biogenen Werkstatt an der TH Bingen sowie eine Rundfahrt mit dem ganz neuen Elektrobus der Stadtwerke Bingen sind Beispiele für die Praxisnähe der Arbeiten der TH. In der Fachausstellung zeigen Aussteller zahlreiche weitere innovative Entwicklungen aus dem Markt auf.

Energietag des Landes an der TH in Bingen

BINGEN (red). Die Bundesrepublik Deutschland wird die Klimaschutzziele 2020 verfehlen. Die beiden Hauptursachen sind die Erzeugung von Kohlestrom und der Mobilitätssektor, hier vor allem der Gütertransport. Bis 2030 sollen die Ziele eingehalten werden. Wie soll das erreicht werden? Die dezentrale Energieerzeugung mit einer räumlichen und zeitlichen Zusammenführung von Erzeugung und Verbrauch sowie die Sektorenkopplung werden wichtige Bestandteile der Lösung sein. Das Team der Transferstelle Bingen würde sich freuen, diese und weitere Überlegungen mit vielen Gästen am Donnerstag, 30. August, beim 21. Energietag des Landes Rheinland-Pfalz auf dem Campus in Budesheim zu diskutieren.

Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft

Sprecher aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft werden verschiedene Facetten der Problematik beleuchten und den Gästen in Diskussionsrunden Rede und Antwort stehen. Der Energietag betrachtet die Energielandschaft ganzheitlich und richtet sich an alle, die die Energiewende mitgestalten wollen. Gerade die Komplexität vieler Fragestellungen erfordert die interdisziplinäre Sichtweise, die der Energietag mit den Plenarvorträgen und der Podiumsdiskussion am Vormittag und den vertiefenden Schwerpunktvorträgen am Nachmittag bietet.

Fachausstellung öffnet um 8.30 Uhr

Die Eröffnung der Fachausstellung um 8.30 Uhr durch Staatsministerin Ulrike Höfken erfolgt traditionell bereits vor dem Start der Vortragsreihe mit einem gemeinsamen Frühstück, zu dem natürlich alle Teilnehmer eingeladen sind. Wissenschaft und Forschung finden an den Hochschulen unseres Landes statt. Die Fachhochschulen haben den besonderen Auftrag, anwendungsnahe Lehre und Forschung durchzuführen. Geführte Besichtigungen des Heizhauses und der Biogenen Werkstatt an der TH Bingen sowie eine Rundfahrt mit dem ganz neuen Elektrobus der Stadtwerke Bingen sind Beispiele für die Praxisnähe der Arbeiten der TH. In der Fachausstellung zeigen Aussteller zahlreiche weitere innovative Entwicklungen aus dem Markt auf.

Weitere Veröffentlichungen:

88energie.de, ecoliance-rlp.de, energieagentur.rlp.de, energie-umwelt-news.de, evensi.de, events-energieagentur-rlp.de, firmenbox.de, firmenpresse.de, geb-info.de, gstb-rlp.de, ihk24.de, industrietreff.de, inpower.de, laneg.de, neotower.de, ppc-ag.de, pressebox.de, roadshow-elektromobilitaet.de, th-bingen.de, vku.de, windkraft-journal.de;

21. Energietag Rheinland-Pfalz

Donnerstag, den 30. August 2018

an der Technischen Hochschule Bingen

Die dezentrale Energiewende in Rheinland-Pfalz

Der weltweite Klimawandel nimmt immer mehr an Fahrt auf und wird sichtbarer. Das haben auch die Starkregenereignisse mit großen Schäden in zahlreichen rheinland-pfälzischen Kommunen im Mai und Juni 2018 gezeigt. In Rheinland-Pfalz haben wir den Klimaschutz bereits auf eine gesetzliche Grundlage gestellt. Wir wollen die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um mindestens 40 Prozent im Vergleich zu 1990 senken, bis zum Jahr 2050 sogar um mindestens 90 Prozent. Um unsere Klimaschutzziele zu erreichen, die Treibhausgasemissionen zu senken und die Dynamik der Klimaerwärmung zu stoppen, brauchen wir die Energiewende.

Wie das Ökoinstitut e.V. berechnet hat, belief sich die Energieimportrechnung der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2015 netto auf ca. 66 Milliarden Euro. Durch den Einsatz erneuerbarer Energien in der Energieversorgung konnten Importe an Steinkohle, Mineralöl sowie Erdgas gesenkt und damit die Ausgaben des Landes für diese Importenergieträger um mehr als 8 Milliarden Euro reduziert werden. Damit trugen die Erneuerbaren bereits in 2015 deutschlandweit zu einer Verminderung der Ausgaben für den Import fossiler Brennstoffe um ca. 11 Prozent bei.

Rheinland-Pfalz verfolgt bei der Energiewende einen dezentralen Ansatz im Strom-, Wärme- und Verkehrssektor auf der Basis heimischer regenerativer Ressourcen. Dies reduziert nicht nur die Kosten für die Importe fossiler Energieträger sowie unsere Abhängigkeit von den Lieferländern, sondern verbessert auch mittel- und langfristige Versorgungssicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie für

unsere Wirtschaft. Darüber hinaus trägt die Energiewende in zunehmendem Maße zur regionalen Wertschöpfung und zum Entstehen zukunftsgewandter Arbeitsplätze bei.

So fanden im Jahr 2015 knapp 10.000 Menschen in Rheinland-Pfalz durch den Ausbau der erneuerbaren Energien Beschäftigung. Berechnungen des Rhein-Hunsrück-Kreises kommen zu dem Ergebnis, dass bis zum Jahr 2015 insgesamt 1,36 Milliarden Euro in die Errichtung von EEG-Anlagen im Kreis investiert wurden. Dadurch wurden ca. 102 Millionen Euro als einmalige direkte regionale Wertschöpfung generiert. Hinzu kommt eine regionale jährliche Wertschöpfung von ca. 43,5 Millionen Euro allein aus Wartung und Betrieb, Pachteinahmen und Grundsteuer.

Die Umsetzung der Energiewende in unserem Land führt zu einem grundlegenden Wandel unseres gesamten Energieversorgungssystems. Eine der aktuell wichtigsten Herausforderungen besteht darin, diesen tiefgreifenden Transformationsprozess gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen sowie Unternehmen zu gestalten und die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen.

Als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform für Energieversorger, Stromnetzbetreiber, Direktvermarkter, Technologieanbieter, Handwerksunternehmer sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung wird der nunmehr 21. Energietag Rheinland-Pfalz wieder seinen Beitrag leisten und zu einem intensiven Meinungsaustausch über geeignete Instrumente und Wege für eine dynamische und kosteneffiziente Umsetzung der Energiewende im Land führen.

Ich wünsche dem 21. Energietag Rheinland-Pfalz viel Erfolg und allen Veranstaltungsteilnehmern informative und anregende Gespräche.



Staatsministerin Ulrike Höfken
Ministerium für Umwelt, Energie,
Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz



Fachausstellung

Ein Anspruch des Energietages ist es, den Dialog zwischen Teilnehmern und Herstellern, Instituten und Dienstleistern zu fördern. Knüpfen Sie neue Kontakte, initiieren Sie neue Projekte und informieren Sie sich in unserer Fachausstellung über die neuesten Entwicklungen in der Energiebranche!

Die **Eröffnung der Ausstellung durch Staatsministerin Ulrike Höfken** erfolgt traditionell bereits vor dem Start der Vortragsreihe mit einem gemeinsamen Frühstück, zu dem alle Teilnehmer herzlich eingeladen sind.

Weitere Informationen unter www.tsb-energie.de

08:00 Einlass und Registrierung der Teilnehmer

08:30 Eröffnung der Fachausstellung
mit gemeinsamen Frühstück für Aussteller und Teilnehmer

Eröffnung der Fachtagung

Moderation: Prof. Dr. Oliver Türk, Transferstelle Bingen

09:30 Begrüßung
Prof. Dr. Oliver Türk, Wissenschaftlicher Leiter der Transferstelle Bingen

09:40 Grußwort der Hochschulleitung
Prof. Dr. Klaus Becker, Technische Hochschule Bingen

Wir verfehlen die Klimaschutzziele 2020! Wie weit können Sektorkopplung und Dezentralität auf den Weg zurück führen?

Die Dekarbonisierung der Wärme- und Mobilität erfordert Erneuerbare Strommengen, die heute noch nicht zur Verfügung stehen. Wie die technische und gesellschaftliche Entwicklung verlaufen muss, wie die Rahmenbedingungen seitens der EU, des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz zur Dekarbonisierung beitragen können sowie die Sicht der Energieversorger und Handlungsempfehlungen für Kommunen diskutieren wir am 21. Energietag Rheinland-Pfalz.

09:45 Die dezentrale Energiewende in Rheinland-Pfalz
Ulrike Höfken, Staatsministerin im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF)

10:15 Politischer Wille und politische Trägheit: (Wie) kommt es zur ökologisch-sozialen Transformation?
Reinhard Bütikofer
Europäisches Parlament (GRÜNE/EFA)

10:45 Sektorenkopplung und Beteiligung - zwei Eckpfeiler für den Umgang mit den technischen/gesellschaftlichen Herausforderungen
Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick
Vizepräsident Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

11:15 Kaffeepause und Ausstellungsbesuch

12:00 Umsetzung der Energiewende in Rheinland-Pfalz
Christian Schröder
Energieversorgung Mittelrhein AG (EVM)

12:30 Diskussion
mit Dr. Thomas Griese (MUEEF), Reinhard Bütikofer,
Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick und Christian Schröder

13:00 Verleihung des Förderpreises der Versorgungswirtschaft Rheinhesen für besondere Studienleistungen
Maik Thum
Rheinhesische Energie- und Wasserversorgungs GmbH

13:15 Mittagspause und Ausstellungsbesuch



U. Höfken



R. Bütikofer



M. Fishedick



C. Schröder



T. Griese

Sponsoren



Roadshow Elektromobilität -

Elektromobilität erfahren am 21. Energietag Rheinland-Pfalz



Schwerpunkt 1

Energiekonzepte

Moderation: Prof. Dr. Oliver Türk, Transferstelle Bingen

14:15 Wärmepumpen im Bestand - Beitrag für die Dekarbonisierung des Wärmesektors – Umsetzung am Beispiel des Rathauses der VG Bad Ems
Michael Münch
Transferstelle Bingen

14:35 Industrielles Lastmanagement im Umfeld der aktuellen energiewirtschaftlichen Situation
Dr. Eckehard Büscher
Energieagentur NRW

14:55 Vorstellung der Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt RegEnKibo
Prof. Dr. Peter Missal
e-rp GmbH

15:15 Diskussion

15:30 - 16:00 Kaffeepause und Ausstellungsbesuch

15:30 Uhr Besichtigungen an der TH Bingen

- „Power-To-Heat“-Prüfstand der TH Bingen
- Biogene Werkstatt
- Elektrobus der Stadt Bingen

Treffpunkt: Vor dem Haupteingang (Gebäude 5)



Schwerpunkt 2

Nachhaltige Mobilität

Moderation: Dr. Peter Götting, Energieagentur RLP

16:00 Smart-City-Konzept für die innerstädtische Zustellung mit Elektrofahrzeugen
Stefan Zimmer, Daniel Walther
Deutsche Post AG

16:20 Gemeinsam Mobilität gestalten: e-CarSharing in Bürgerhand
Klaus Grieger
UrStrom BürgerEnergieGenossenschaft Mainz eG

16:40 Energie- und Verkehrswende - mehr saubere Mobilität für Mainz
Sascha Müller
Stadt Mainz

17:00 Diskussion

Schwerpunkt 3

Energiewirtschaft: Dezentrale Nutzung von Erneuerbaren Energien

Moderation: Babett Hanke, Transferstelle Bingen

16:00 SMGW und die Einsatzmöglichkeiten/ Mehrwertdienste außerhalb des Kerngebietes
Christoph Raquet
Power Plus Communications AG

16:20 Optimierung der Eigenstromversorgung mit Speichern im Blickwinkel des Community Gedankens
Werner Neumeier
Beegy GmbH

16:40 Regel- und Speicherkraftwerke: Eine unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende
Rudolf Schöller, SWT –
Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

17:00 Diskussion

17:15 Zusammenfassung der Tagungsergebnisse im Plenum

Prof. Dr. Oliver Türk, Transferstelle Bingen

Im Anschluss Netzwerken im Foyer

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk und gemütlichen Zusammensein mit einem frisch gezapften Bier und Snacks im Foyer ein.



Fax-Anmeldung: 06721 - 98 424 29
 Online-Formular unter www.tsb-energie.de

Anmeldeschluss: Montag, den 27. August 2018

Ja, ich nehme am **21. Energietag Rheinland-Pfalz** am 30. August 2018 an der Technischen Hochschule Bingen teil.

Teilnahmegebühren (zzgl. 19 % MwSt.) - bitte ankreuzen:

- Teilnahmegebühr: 95,00 €**
 Kommunale Teilnehmer: 30,00 €
 Studenten (mit Nachweis): 10,00 €
 Mitarbeiter der TH Bingen: 30,00 €

Bitte melden Sie jede Person einzeln an:
BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN

 Titel, Vorname, Nachname

 Firma, Institution

 Straße

 PLZ, Ort

 E-Mail (zur Bestätigung erforderlich)

 Telefonnummer

Abweichende Rechnungsadresse oder Bestellnummer:

Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen:

Sie erhalten nach Eingang Ihrer Anmeldung eine **Anmeldebestätigung per E-Mail**. Die Zusage erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Die Rechnung wird **nach der Veranstaltung** versendet.

Bei Stornierung der Anmeldung bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn erheben wir keine Stornierungsgebühr. Bei späteren Absagen - auch bei Krankheit - wird die gesamte Teilnahmegebühr berechnet. Die Stornoerklärung bedarf der schriftlichen Form. Ein Ersatzteilnehmer kann zu jedem Zeitpunkt gestellt werden.

 Ort, Datum

 Unterschrift

Tagungsort

Technische Hochschule Bingen
 Gebäude 5
 Berlinstraße 109
 55411 Bingen

Eine Wegbeschreibung finden Sie unter www.th-bingen.de sowie in Ihrer Teilnahmebestätigung.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Oliver Türk
 Transferstelle Bingen

Weitere Informationen unter www.tsb-energie.de



Dezentralität und Sektorenkopplung als Schlüssel zum Erreichen der Klimaschutzziele

Die Bundesrepublik Deutschland wird die Klimaschutzziele 2020 deutlich verfehlen. Die beiden Hauptursachen sind die Erzeugung von Kohlestrom und der Mobilitätssektor, hier vor allem der Gütertransport. Wir wollen die Ziele für 2030 einhalten. Wie soll das erreicht werden? Die dezentrale Energieerzeugung mit einer räumlichen und zeitlichen Zusammenführung von Erzeugung

und Verbrauch sowie die Sektorenkopplung werden wichtige Bestandteile der Lösung sein. Das Team der Transferstelle Bingen würde sich freuen, diese und weitere Überlegungen mit Ihnen am 30.08.2018 beim 21. Energietag des Landes Rheinland-Pfalz zu diskutieren.

Unsere hochkarätigen Sprecher aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft werden verschiedene Facetten der Problematik beleuchten und unseren Gästen in Diskussionsrunden Rede und Antwort stehen. Der Energietag betrachtet die Energielandschaft ganzheitlich und richtet sich an alle, die die Energiewende mitgestalten wollen. Gerade die Komplexität vieler Fragestellungen erfordert die interdisziplinäre Sichtweise, die der Energietag Rheinland-Pfalz mit den Plenarvorträgen und der Podiumsdiskussion am Vormittag und den vertiefenden Schwerpunktvorträgen am Nachmittag bietet.

Die Eröffnung der Fachausstellung durch Staatsministerin Ulrike Höfken erfolgt traditionell bereits vor dem Start der Vortragsreihe mit einem gemeinsamen Frühstück, zu dem natürlich alle Teilnehmer herzlich eingeladen sind. Wissenschaft und Forschung finden an den Hochschulen unseres Landes statt. Die Fachhochschulen haben den besonderen Auftrag, anwendungsnahe Lehre und Forschung durchzuführen. Unsere geführten Besichtigungen des Heizhauses und der Biogenen Werkstatt an der TH Bingen sowie eine Rundfahrt mit dem ganz neuen Elektrobus der Stadtwerke Bingen sind Beispiele für die Praxisnähe unserer Arbeiten. In der Fachausstellung zeigen unsere Aussteller zahlreiche weitere innovative Entwicklungen aus dem Markt auf. Am Ende des Vortragsprogramms laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk und einem gemütlichen Zusammensein zum Abschluss der Veranstaltung ein.

Prof. Dr. Oliver Türk,
 wissenschaftlicher Leiter der Transferstelle Bingen

Kooperationspartner des 21. Energietags:



Veranstalter & Organisation

Transferstelle Bingen - TSB

Berlinstr. 107a
 55411 Bingen
www.tsb-energie.de
 Geschäftsbereich des ITB - Instituts für Innovation, Transfer und Beratung gGmbH

Christine Thönnies
 Tel.: 06721-98424-272
 E-Mail: thoennes@tsb-energie.de

Heike Zimmermann
 Tel.: 06721-98424-271
 E-Mail: zimmermann@tsb-energie.de